

Börsenbericht.

Wien, 7. Mai. Die Börse war flau gestimmt für alle Papiertgattungen. Devisen und Valuten schlossen tiefer gefragt. Geld flüssig. Geschäft matt.

Öffentliche Schuld.		B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entl.=Oblig.		Geld Waare		Geld Waare	
A. des Staates (für 100 fl.)							
In d. W. zu 5 pCt. für 100 fl.	53.20	Niederösterreich zu 5%	87.—	87.50	Süd-St.-L.-ven. u. z.-i. E. 200 fl.	170.25	170.50
In österr. Währung steuerfrei	57.20	Salzburg „ 5 „	87.25	87.75	Gal. Karl-Lud.-B. 200 fl. C.M.	202.25	202.50
Steuerauf. in d. W. v. J.		Oberösterreich „ 5 „	87.—	88.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	147.—	147.25
1864 zu 5 pCt. rückzahlbar	93.—	Böhmen „ 5 „	93.—	—	Öst. Don.-Dampfsch.-Gef.	496.—	497.—
Steuerauf. in öst. W.	91.25	Nähren „ 5 „	88.—	88.50	Österreich. Lloyd in Triest 1864 C.M.	220.—	222.—
Silber-Anlehen von 1864	67.50	Schlesien „ 5 „	88.50	89.50	Wien-Dampfsch.-Actg.	—	40.—
Silberanl. 1865 (Proc.) rückzahlb.		Stetermark „ 5 „	88.50	89.50	Pester Kettenbrücke „	380.—	385.—
in 37 J. zu 5 pCt. für 100 fl.	77.—	Ungarn „ 5 „	73.—	78.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	127.—	127.50
Nat.-Anl. mit Jan.-Comp. zu 5%	62.80	Temeser-Banat „ 5 „	71.25	72.50	Leipzig Cernowitzer Actien	172.75	173.50
„ „ Apr.-Comp. „ 5 „	62.65	Croatien und Slavonien „ 5 „	71.75	72.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)		
Metalliques „ 5 „	56.—	Galizien „ 5 „	64.50	64.75	National- }		
„ „ „ 5 „	56.—	Siebenbürgen „ 5 „	68.—	68.50	bank auf }		
„ „ „ 5 „	57.—	Bukovina „ 5 „	65.—	65.50	verlosbar zu 5%	96.40	96.60
„ „ „ 4 1/2 „	50.—	Ung. m. d. B.-C. 1867 „ 5 „	70.75	71.25	C. M. }		
Mit Verlos. v. J. 1839	174.50	Tem. B. m. d. B.-C. 1867 „ 5 „	70.50	70.75	Nationalb. auf ö. B. verlosb. 5 „	92.90	93.—
„ „ „ 1854	75.25	Actien (pr. Stück).			Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 „	91.50	92.—
„ „ „ 1860 zu 500 fl.	80.70	Nationalbank	693.—	694.—	Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt		
„ „ „ 1860 „ 100 „	89.25	K. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. d. W.	1820.—	1825.—	verlosbar zu 5% in Silber	100.50	101.—
„ „ „ 1864 „ 100 „	84.70	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. W.	180.50	180.60	Loose (pr. Stück.)		
Commo-Rentenfch. zu 42 L. aust.	19.50	N. d. Escom.-Gef. zu 500 fl. d. W.	590.—	592.—	Cred.-A. f. d. U. G. 3. 100 fl. d. W.	130.50	130.75
Domainen 5perc. in Silber	105.25	S.-C.-G. zu 200 fl. C.M. o. 500 fr.	258.—	258.10	Don.-Dampfsch.-G. 3. 100 fl. C.M.	93.—	93.50
		Kais. Elif. Bahn zu 200 fl. C.M.	145.—	145.25	Stadtem. Ofen „ 40 „ d. W.	26.—	26.50
		Süd.-nordb. Ver.-B. 200 „ „	142.50	142.75	Esterhazy zu 40 fl. C.M.	141.—	143.—
					Salin „ 40 „ „	33.75	34.25

Wechsel. (3 Monate.)		Geld	Waare
Basler	zu 40 fl. C.M.	25.75	26.25
Clary	„ 40 „ „	27.50	28.50
St. Genois	„ 40 „ „	23.75	24.50
Windischgrätz	„ 20 „ „	17.50	18.50
Waldstein	„ 20 „ „	21.—	22.—
Keglevich	„ 10 „ „	13.—	13.50
Mudolf-Stiftung	„ 10 „ „	14.—	14.50

Cours der Geldsorten		Geld	Waare
Augsburg für 100 fl. südb. W.		97.25	97.40
Frankfurt a. M. 100 fl. detto		97.30	97.60
Hamburg, für 100 Mark Banco		86.10	86.30
London für 10 Pf. Sterling		116.80	117.—
Paris für 100 Franks		46.35	46.45

K. Münz-Ducaten		5 fl. 57 fr.	5 fl. 57 1/2 fr.
Napoleonsd'or	9 „ 33 „	9 „ 33 1/2 „	
Russ. Imperials	9 „ 64 „	9 „ 65 „	
Bereinsthaler	1 „ 71 1/2 „	1 „ 71 „	
Silber	114 „ 75 „	115 „ — „	

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung: 86 1/2 Geld, 87 1/2 Waare

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 107.

Samstag den 9. Mai 1868.

Erkenntnisse.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. März 1868, die Aufhebung des wider die Zeitschrift „Il Tempo“ mit dem Erkenntnis des Landesgerichtes in Triest vom 20sten October 1866, Z. 7295 und 7301, erlassenen Verbotes der weiteren Verbreitung in Oesterreich allergnädigst zu bewilligen geruht.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers erkennt das k. k. Landesgericht in Strassachen in Wien, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in der Nummer 1151 der „Neuen freien Presse“ vom 19. November 1867 enthaltenen Artikels „Ueber die Bildung unserer katholischen Geistlichkeit“ das Vergehen nach § 302 und 303 St. G. begründe, und verbindet damit nach § 36 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, am 18. März 1868.

Der k. k. Vice-Präsident: Der k. k. Rathsecretär:
Schwarz mp. Thallinger mp.

(142—3) Nr. 7520.

Concurs-Ausschreiben.

Zur Besetzung einer am k. k. Gymnasium Trient erledigten Lehrerstelle der classischen Philologie wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die wirklichen Lehrer dieser Studienanstalt (mit Ausnahme der zwei Katecheten) beziehen jährlich 840 fl. ö. W. und bei eventueller Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe 945 fl. ö. W. und haben Anspruch auf die drei gesetzlichen Decennalzulagen.

Da zu Trient der Gymnasialunterricht in italienischer Sprache erteilt wird, so haben Bewerber um diese Stelle außer der allgemein vorgeschriebenen Qualifikation noch besonders nachzu-

weisen, daß sie des Italienischen in Rede und Schrift vollkommen mächtig seien.

Gehörig instruirte und an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht stilisirte Gesuche sind

bis Ende Mai d. J.

bei der unterzeichneten k. k. Statthalterei zu überreichen.

Innsbruck, am 14. April 1868.

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(149—3) Nr. 2921.

Rundmachung.

Laut Note der k. k. steiermärkischen Statthalterei vom 26. v. M., Z. 3356, kommt das erledigte Johann Weiger'sche Studienstipendium jährlicher 81 fl. 29 kr. ö. W. zur Wiederverleihung. Dasselbe ist für Gymnasialschüler bestimmt, welche mit dem Stifter, einst Pfarrer zu Maria Dorn bei Abfall, verwandt sind, den Familien Weiger und Wattig angehören. In deren Ermangelung kann das Stipendium einstweilen Studirenden aus den Gemeinden St. Justus und Elias, heutzutage Ustja, verliehen werden.

Diejenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Studiendirection bis längstens

15. Mai d. J.

an die k. k. Statthalterei in Graz gelangen zu lassen.

Laibach, am 24. April 1868.

(152—3)

Nr. 64.

Vicitations-Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 23. April 1868, Z. 1793, die Verbaugung des Seitenarmes im D. J. V/6—7 der Save mit der Bauumme von 2495 fl. 2 fr. und der Vergütung der Save-

Mauthauslagen von 192 fl. 50 fr. im Ganzen mit 2687 fl. 52 fr. genehmiget.

Wegen Ausführung dieses Baues wird die öffentliche Minnendo-Vicitation

Donnerstag den 14. Mai 1868

von 9 bis 12 Uhr Morgens beim k. k. Bezirksamte in Gurkfeld unter den für Ausbietung von Aerarial-Wasserbauten bestehenden Bedingungen durchgeführt.

Bedingnißgemäß versafte, mit 50 kr. Stempelmarke versehene schriftliche Anbote sind bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung beim k. k. Bezirksamte in Gurkfeld einzubringen.

Jedem solchen Anbote muß das 5perc. Kuegeld der Bauumme, wie auch unbedingt eine Bestätigung des gefertigten Amtes beiliegen, daß Offferent Bedingnisse und Pläne, welche bis zur Verhandlung hier aufliegen, eingesehen habe.

K. k. Banexpozitur Gurkfeld, am 28sten April 1868.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 107.

(1196—1) Nr. 2415.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Herrn Franz Eger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Herrn Franz Eger, portokollirten Manufactur- und Posamentir-Waarenhändlers in Laibach, der Concurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

16. Juli 1868

die Anmeldung seiner Forderung in

Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Anton Pfefferer, unter Substituierung des Dr. Suppan, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der

Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ohngeachtet des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsetzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

20. Juli 1868,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 8. Mai 1868.

(1105—2)

Nr. 1293.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirgsgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Maria Slabe, durch Hrn. Dr. Toman, die Relicitation der dem Mathias Slabe von Sibirische Haus-Nr. 47 am 4. Sept. 1845 executive veräußerten, von Michael Kupnik sen aus Sibirische um 1570 fl. C. M. erstandenen Realität sub Rectif.-Nr. 579, Urb.-Nr. 215 ad Grundbuch Voitsch wegen Nichterfüllung der Vicitationsbedingnisse auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers bewilliget und die Vornahme derselben auf den

23. Juni l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden sei, daß obige Realität nöthigenfalls auch unter dem Erstehungspreise hintangegeben würde.

K. k. Bezirgsgericht Planina, am 30sten März 1868.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus sechs Zimmern, auch zu drei Zimmern, oder als Monatomwohnung, ist sogleich zu vergeben auf der Polana Nr. 58. Anfrage beim Hauseigentümer. (1194-1)

Zu vermieten

ist eine freundliche Monatomwohnung, bestehend aus vier Zimmern und Vorzimmer, auf Wunsch auch möbliert, im Hause Nr. 279 am Hauptplatz, zweiten Stock. Auskunft aus Gefälligkeit im Zeitungs-Comptoir. (1137-3)

Eine vollständige Bimmereinrichtung,

fast noch neu, sehr gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft im evangelischen Pfarrhause, woselbst auch die Möbel zu besichtigen sind. (1168-1)

Beachtenswerth!

Ein tüchtiger Claviermacher empfiehlt sich dem geehrten Publicum Laibachs und Umgebung gegen billiges Honorar zu Reparaturen und Stimmen der Claviere aller Art.

Envaige Aufträge nimmt entgegen die Buchhandlung des Joh. Giontini. (1192-1)

(1116-3) Nr. 1588.

Dritte errec. Feilbietung.

Mit Bezug auf die Edicte vom 10ten August 1867, Z. 2031, und vom 13ten November 1867, Z. 3266, wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Franz Pognit von Kropp, durch Dr. Munda, gegen Gregor Provat von dort puncto 181 fl. 93 kr. c. s. c. am

25. Mai 1868

in loco Kropp zur dritten Feilbietung der am 25. April 1868 nicht an Mann gebrachten Realitäten Post-Nr. 115 und 167 a ad Herrschaft Radmannsdorf geschritten wird.

R. f. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 26. April 1868.

Im Verlage von

Johann Giontini in Laibach

ist soeben erschienen:

Moriz Schreyer, (gewesener Forstmeister), Tabellen zur Berechnung des Kammhaltens von stehenden Kohlenweilern von 12 bis 127 Fuß durchschnittlichem Mittelumfang und 4 bis 15 Fuß Höhe. Preis 50 kr.

Ferner ist zu haben:

100 Stück Visitenkarten (Cartes à la minute) für nur 60 kr. 8. W. Kaltner, Mai-Andacht. Ein vollständiges Gebetbuch für die wahren Verehrer der Mutter Gottes. In Leder gebunden fl. 2.50; in Leder mit Goldschnitt fl. 3.

Volčič, nove šmarnice. Marii prečisti devici darovane. In Papierband 26 kr.; in Leinwand mit Goldschnitt 54 kr.; in Leder 45 kr. in Leder mit Goldschnitt 60 kr.; in Halbleder 36 kr. (1115-2)

(1166-1)

Das wundervoll gelegene

Bad Steinerhof

im rühmlichst bekannten Märzthale, 15 Minuten von der Eisenbahnstation Kopsenberg entfernt, ist seit 1. Mai eröffnet.

Zimmerbestellungen werden aus Gefälligkeit vom Handlungshause S. J. Pessiack & Söhne hier entgegenommen, allwo auch jede gewünschte Auskunft, dieses Bad betreffend, bereitwilligst erteilt wird.



Das kaiserl. königl. concessionirte

Kornenburger Viehpulver,

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

42 und 84 fr.

Restitutions-Fluid für Pferde

von Franz Johann Kwizda in Kornenburg, ausschließ. priv. von Sr. Maj. dem Kaiser Franz Josef I. fl. 1.40 pr. Flasche.

Pferde-Hufsalbe

gegen spröde, brüchige Hufe, kleine hohle Wände etc. fl. 1.25 pr. Büchse.

Hufstrahl-Pulver

gegen die Strahlensäule der Pferde. 70 fr. pr. Flasche.

Schweinpulver

vorzüglich gegen den laufenden Brand. 63 fr. und fl. 1.26 pr. Packet.

Echt zu beziehen bei Herrn W. Meyer, Apotheker und Dr. Mikusch in Laibach. — In Neumarkt bei J. Reithart. — Adelsberg: J. A. Kupferschmidt, Apotheker.

Warnung. Um das Publicum vor Ankauf von Falsificaten zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu halten, die das Siegel der Kreis-Apothek zu Kornenburg tragen. (1130-2)

Nur allein in der

Specerei-Handlung

des Herrn

JAKOB SCHOBELER

Hauptplatz Nr. 10 „zum Jäger,“

ist zu haben das berühmte

Ofner Bitterwasser

frischer Füllung, aus der Ofner Kátóczy-Mineral-Bittersalzquelle.

Dieses Ofner Kátóczy-Mineral-Bitterwasser, welches im chemischen Laboratorium der k. u. k. ungarischen medicinischen Universität in Pest geprüft, in einem Wiener Pfund (32 Loth — 7680 Gran) Wasser 320.773 Gran feste Bestandtheile enthält, in denen sich 154.2720 Gran kohlensaure Magnesia befinden, wenn daher das Quantum kohlensaure Magnesia in kryallisirtem Zustande ausgepreßt wird, beträgt der Inhalt eines Wiener Pfundes Wassers 36.259, d. i. 1 Loth 16 Gran kryallisirte kohlensaure Magnesia (Bittersalz). Wenn wir daher dieses Wasser, in Anbetracht seines reichen Salzgehaltes, mit jenem bisher im vaterländischen Handel erscheinender gleichartiger Mineralwasser vergleichen, ergibt sich das Resultat, daß das Ofner Kátóczywasser zu den stärksten Mineralwässern zählt und in allen jenen Krankheiten mit bestem Erfolge zu gebrauchen ist, in welchen sich das Pflaue, Salschiger und alle anderen gleichartigen Bitterwasser als wirksam erwiesen haben, mit dem Unterschiede jedoch, daß aus der Ofner Kátóczyquelle vermöge ihres unübertrefflichen reichen Salzgehaltes eine verhältnißmäßig geringere Dosis zur Erzielung der Heilung nothwendig ist.

Gebrüder Loser,

(1154-1)

Eigenthümer der Kátóczy-Bittersalzquelle, Pest, Elisabethplatz Nr. 1.

Zahnärztliche Erfahrungen mit dem Popp'schen Anatherin-Mundwasser von Dr. Brandisi,

Haus- und Leibarzt der Gräfin Wladimirsky; Anerkennung dessen Wirkungen.

Gurgewo, 16. April 1866.

Da ich keine Bekanntschaft mit Wiener Redactionen habe, so bin ich so frei, mich vor meiner Abreise nach Paris mit der Gräfin Wladimirsky, einer Schwägerin des Fürsten Gisa, an Sie zu wenden, und wollen Sie diese mit vieler Gewissenhaftigkeit gemachten Erfahrungen über den Gebrauch und die Wirkungen des Popp'schen Mundwassers einem öffentlichen, viel geleseenen Blatte übergeben. — Dieses Mundwasser besitzt drei Eigenschaften, welche es zu einem sehr schätzbaren Zahnheil- und Präservativmittel erheben und welche keine Zahnpasta, noch das Pelletier'sche Zahnmittel in sich vereinigen.

Nebstdem, daß dessen fleißiger Gebrauch den Anfaß und die Abtragung des verdickten Schleimes, der thierischen Stoffe und der erdigen phosphorsauren Salze, aus denen der Zahnstein besteht und sich bildet, verhütet, zerlegt es selbst auf technischem Wege und löst ihn auf, so daß dessen Entfernung dann leicht mit einer weichen Bürste möglich ist. Aus diesem Grunde gibt es sehr zweideutig aussehenden Zähnen bald ihr gesundes, natürliches Aussehen wieder und bewährt sich als Rettungsmittel, daher es auch allen Tabakrauchern nicht genug anempfohlen werden kann, deren Zähne eine grünlich-braune Farbe angenommen haben. Endlich bleiben Kranke mit hohlen Zähnen, die öfter an Zahnschmerzen leiden, beim fleißigen Gebrauche des Popp'schen Anatherin-Mundwassers von Zahnschmerzen verschont.

Diese hier niedergeschriebenen und der Oeffentlichkeit übergebenen Erfahrungen sind Thatfachen, die sich in meiner ausgebreiteten Praxis hundertmal bewährten und für deren Wahrheit ich mit meinem Charakter und meiner Namensunterschrift einstehen.

Ich werde nicht unterlassen, diesem Popp'schen Anatherin-Mundwasser Namen und Verbreitung in Paris zu verschaffen.

(634-1)

Dr. Brandisi.

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton Krüper — Petrici & Pirker — Eduard Mahr und Kraschowitz Witwe; — in Krainburg bei L. Krüper; — in Steierburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Falter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker; — in Gortfeld bei Fried. Böhmig, Apotheker; — in Stein bei Zahn, Apotheker; — in Görz bei Franz Lazzar und Pantoni, Apotheker.

Das natürliche Bitterwasser zu Püllna

bei Brüx in Böhmen.

Langjährige Erfahrungen der ersten Aerzte Europa's und anderer Welttheile, welche Selbe sowohl in ihrer eigenen Praxis, als auch in Kranken- und Irren-Anstalten sammelten, ergaben, dass das natürliche PÜLLNAER BITTERWASSER als ein gelindes und zugleich kräftig auflösendes und abführendes Mineralwasser, in diesen seinen Wirkungen noch von keinem Bitterwasser übertroffen worden ist, und bietet der sich jährlich steigende Versandt den sprechendsten Beweis davon! Das PÜLLNAER BITTERWASSER kann in folgenden Krankheiten als ein bewährtes Heilmittel mit vollem Rechte anempfohlen werden:

Entzündungen, entzündliche Reizungen, Wallungen und Blutandrang, Katarthe, sowohl der Luftwege als des Verdauungsapparates, Verstopfungen, Würmer; Krankheiten der Leber und Gallenblase, Goldader, Beschwerden der Schwangerschaft, übermäßige Beileibtheit; Kinderkrankheiten, Folgen hartnäckiger Wechselstieber; in allen Fällen, wo ein gelind abführendes Mittel von Nutzen ist, nebstbei zum Vor- und Nachgebrauch bei andern Mineralwasserkuren, bei Geistesstörungen.

Die zu reichende Gabe bestimmen: die Krankheit, das Alter, die Kräfte des Leidenden, der vorgesetzte Zweck der Heilung. Bei Kindern und dafür empfindlichen Personen sind geringe Gaben ausreichend. Das Wasser hält sich Jahre lang kräftig und unverändert.

Gemeinde-Bitterwasser-Direction in Püllna bei Brüx in Böhmen.

(835-6)

Anton Ulbrich, Director.

Depôt bei Herrn Peter Lassnik in Laibach.

(1124-3)

Nr. 411.

(1082-2)

Nr. 1706.

Dritte errec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 1sten Februar 1868, Z. 411, wird kund gemacht, daß, da die zweite Feilbietung der Realität der Anna 311 von Velbes Urb. Nr. 585/1 ad Velbes resultatlos war, am

28. Mai 1868

zur dritten Feilbietung dieser Realität geschritten wird.

R. f. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 28. April 1868.

Dritte errec. Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Johann Kovšin von Souderschitz Nr. 35 gegen Johann Arlo von Radnidol Nr. 4 die mit Bescheid vom 11. September 1867, Z. 5489, auf heute angeordnete dritte Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität über Anjuchent des Executionsführers auf den

22. Juni 1868,

früh 9 Uhr, im Gerichtsstige mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

Reifnitz, am 18. März 1868.

Wohnungs-Veränderung.

Dr. Mader wohnt seit 5ten Mai d. J. am Neuen Markt Nr. 221, I. Stock. (1163-3)

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Jägerstraße 75, 76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt. (962-4)

Haus-Verkauf.

Das drei Stod hohe Haus Nr. 187 am Rann in Laibach, sonnseitig gelegen, im guten Bauzustande, mit 9 Wohnungen und größtentheils Sparherdfischen, welches ein jährliches Zinsertragniß von 1280 fl. ö. W. abwirft, ist aus freier Hand gegen äußerst billige Zahlungsbedingungen um den Preis von 15.000 fl. ö. W. zu verkaufen. Das Nähere ist beim k. k. Baubeamten Conrad Grimm, Krakau-Vorstadt Nr. 70, zu erfragen. (1117-2)

Glasurhältige

Thonöfen in allen Größen und Gattungen, weiß und marmorirt, auch Bau- und Gartenverzierungen, erzeugt in Laibach Franz Vegat, Hafnermeister in der Grabischa-Vorstadt, Windischhof, an der Eriestrasse Nr. 69. (1140-6)

Neu ermäßigter
Preis-Courant
der
Fabriks-Niederlage
von
optischen Gegenständen
von Carl Rospini in Graz bei
Eduard Mahr in Laibach,
Judengasse.

- | | |
|--|----------|
| 1 Damen-Hornbrille mit Futteral | fl. — 80 |
| 1 Herren-Hornbrille mit Futteral | fl. — 90 |
| 1 ordin. Stahlbrille, Fassung Nr. 1 ohne Futteral | fl. — 50 |
| 1 mittelf. Stahlbrille, Fassung Nr. 2 mit Futteral | fl. — 70 |
| 1 feine Stahlbrille, Fassung Nr. 3 mit Futteral | fl. — 90 |
| 1 ganz feine Stahlbrille, Fassung Nr. 4 mit Futteral | fl. 1.20 |
| 1 Stahl-Reitbrille mit Nut | fl. 1.70 |
| 1 detto Invisible ohne Nut | fl. 2.— |
| 1 Silber-Brille, massiv | fl. 3.50 |
| 1 detto schwächere Fassung | fl. 3.— |
| 1 detto Invisible | fl. 3.50 |
| 1 Gold-Reitbrille, ohne Nut, Invisible | fl. 6.50 |
| 1 detto detto mit Nut | fl. 6.— |
| 1 Gold-Patentbrille | fl. 5.— |
| 1 Silber- detto | fl. 3.— |
| 1 Schildkrötbrille | fl. 3.50 |
| 1 Horn-Vorquett | fl. — 90 |
| 1 Schildkröt-Vorquett | fl. 2.50 |
| 1 Horn-Nasenklebmer (Zwider) | fl. — 90 |
| 1 Stahl-Nasenklebmer | fl. 1.30 |
| 1 Schildkröt-Nasenklebmer | fl. 2.50 |
| 1 Silber-Nasenklebmer | fl. 3.— |
| 1 Nasenklebmer ganz von Glas | fl. 3.80 |
| 1 Gold-Nasenklebmer | fl. 8.— |

Kerner alle Gattungen Theaterperspective, Mikroskope, Loupen, Meßzeuge, Flüssigkeitswaagen, Thermometer etc. etc. zu den billigsten Fabrikspreisen. (2382-10)

VINC. WOSCHNAGG,

Hauptplatz Nr. 237 in Laibach,

empfiehlt für die Frühjahr- und Sommerzeit sein wohl assortirtes Lager neuester und geschmackvollster Aufputz-Gegenstände, Seiden- und Wachsarten, Atlas-Flechten und Bäden, Fransel und Grepin aller Breiten und Farben, Seiden- und Sammtbänder, Spitzen etc. etc., sowie eine reiche Auswahl in guten französischen Niederein, weißen und farbigen Strümpfen und Socken, echt englischer Waite und Strickbaumwolle, Nähmaschinen, Seide und Zwirne auf Spulen. — Halsbinden, Schärps, Halskrägen und Manchetts. (1121-2)

Alles gewiß billig.

Großes Ofen-Lager

von weißen und marmorirten, feuerfesten, schmelzglasurten

Thonöfen

in allen Gattungen und Größen, unter Garantie zu den billigsten Preisen von 15 bis 30 fl., empfiehlt

(1150-2)

Heinrich Gley,
bei der Schiess-Stätte, Laibach.



Orientalisches Enthaarungsmittel

à Flacon fl. 2.10, entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammen gewachsenen Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Lilioneuse

ist von dem k. k. preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rösche auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärpe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantiert und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis per ganze Flasche fl. 2.60.

Fabrik von Rothe & Komp., Kommandantenstraße 31. (651-5)

Die Niederlage für Laibach befindet sich bei Herrn Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239.



Cod und Verderben allem Ungeziefer!!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich einem p. t. Publicum sein zur Ausrottung von

Ratten, Mäusen, Wanzen und Schwaben-Näsen

gleichmäßig untertütliches Mittel anzupfehlen. Gefertigter kann sich rüchlich des Erfolges seines Ausrottungsmittels mit den besten — sowohl von Privaten als von verschiedenen Staatsbehörden ausgestellt — Zeugnissen ausweisen.

Die Niederlage befindet sich in der Specereiwaaeren-Handlung des Herrn

Joh. Tauzher,

zur „blauen Kugel.“

Preis einer Schachtel, mit Gebrauchsanweisung versehen, 1 fl. 10 kr. ö. W.

Ris Guttmann.

Chemiker und Besitzer eines l. a. Privilegiums.

Dasselbst ist auch zu haben:

Echt englisches

Gichtpapier.

Ein erprobtes Mittel in allen rheumatischen und gichtischen Leiden jeder Art; bei Reizen in den Gliedern, sogenanntem Fluß, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerzen, Rücken- und Halsbeschwerden und dergleichen Uebeln. (1102-2)

Essig-Essenzen.

Die neu errichtete Essigsiederei des Gefertigten zu Waitsch bei Laibach

empfiehlt ein wohl assortirtes Lager von vortrefflichen Essigessenzen in beliebiger Farbe und Stärke, besonders empfehlend echten unterkrainer Weinessig.

Bestellungen werden auf das prompteste und solideste effectuirt. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

(1112-2)

Th. Ločnikar.

Auf nach Waitsch!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich dem p. t. Publicum anzuzeigen, daß er mit dem Beginne der schönen Jahreszeit, in der man so gerne die komfortablen Stadtlöcche mit einem schattigen Garten am Lande vertauscht, das Gasthaus des Herrn Th. Ločnikar in Waitsch übernommen hat und es am 10. Mai eröffnen wird. Indem der Gefertigte stets für mehrere gute Weinsorten, frisches Köslers-Bier und andere beliebte Getränke, kalte und warme Speisen, Krebse und edle Fische, wie auch für solide, prompte Bedienung bestens sorgen wird, empfiehlt er sich einem zahlreichen Zuspruch.

(1113-2)

Dr. Peternell.

Weingärten-Verkauf.

Zwei in sehr schöner Gegend und guter Lage liegende Weingärten in Unterkrain, in der Nähe der nach Agram führenden Eisenbahn, sind sammt dem dazu gehörigen, ganz neu erbauten, gewölbten, großen Weinkeller sammt Preßhaus und einem hölzernen Weinkeller sammt Preßhaus, dem sämmtlichen Weingeschirr und Kellergeräthen, aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Herr Albert Trinker, Handelsmann in Laibach. (1195-1)

Wegen Geschäfts-Auflösung Gänzlicher Ausverkauf

von Nürnberger-, Galanterie und Kurzwaaren

tief unter den Einkaufspreisen bei

Math. Kraschovitz' Witwe,

(1155-2)

Hauptplatz Nr. 280 (nächst dem Bischofshofe).



Zum Morgenstern!

Das neue Gasthaus im Schwingshackel'schen Hause, Bahnhofgasse, wurde heute eröffnet und empfiehlt sich mit einem Lager bester Fischweine, Köslers Lagerbier, feiner und delikater Küche, Gabelfrühstück — mit der Versicherung, durch sorgsame, freundliche Bedienung und billigste Preise die geehrten Gäste vollkommen zufrieden zu stellen.

(1193)

Marie Reitz.

Mineral-Wässer,

als: Adelheids-Quelle, Billiner, Karlsbader, Eger, Friedrichshaller, Gieshübler, Gleichenberger Constantins-Quelle, Haller Tod, Klausner Stahl, Marienbader Kreuzbrunnen, Preblauer, Püllnauer und Osner Bitter, Recoaro, Rohitscher, Salschitzer und Selterser, sind beim Gefertigten von frischer Füllung angelangt. Auch ist daselbst Marienbader Brunnensalz, Karlsbader Sprudelsalz, Pastilles de Gleichenberg und zur Bereitung der Seebäder:

Meerwasser-Mutterlauge

zu haben; ebenso

frischer keimfähiger Samen

von Steirer- und Luzerner-Alee, diversen Grasgattungen, weißen englischen Futterrüben, so wie Burgunder-, Oberndorfer und sibirischen Futter-Munkelrüben.

Specerei-, Material, Wein- und Farbwaaren-Handlung

(723-9)

Peter Lassnik.

Mitbürger!

Für die nächsten Ergänzungswahlen in den Laibacher Gemeinderath wurden bei den vom Central-Comité veranlaßten Wahlbesprechungen und Probewahlen die mit absoluter Stimmenmehrheit Gewählten als Candidaten aufgestellt. Es werden demnach die Herren Wähler der einzelnen Wahlkörper im Interesse des Gemeinwohl's ersucht, ihre Stimmen mit Beiseitlassung jeder Privatrücksicht auf die hier angeführten betreffenden Candidaten zu vereinigen. Der glänzende Wahlsieg des verflossenen Jahres hat es gezeigt, was man durch einmüthigen Sinn und geschlossenes Vorgehen erzielen kann; auch diesmal gilt es, sich an den Gemeinderathswahlen recht lebhaft zu betheiligen und jede Stimmenzersplitterung zu vermeiden.

Für den III. Wahlkörper:

(Wahltag den **11. Mai** Vormitt.,
allfällige Nachwahl Nachm.)

Johann Komar,
Hausbesitzer.

Josef Mateuže,
Hausbesitzer.

Nikolaus Hudholzer,
Uhrmacher und Optiker.

Alaimund Pirker,
Hausbesitzer und Realschulprofessor.

Für den II. Wahlkörper:

(Wahltag den **12. Mai**, allfällige
Nachwahl den **13. Mai**)

Leopold Bürger,
Handelsmann.

Johann Marinschek,
Handelsmann.

Wenzel Stedry,
Hausbesitzer.

(1156—2)

Für den I. Wahlkörper:

(Wahltag den **14. Mai**, allfällige
Nachwahl den **15. Mai**)

Alexander Dreo,
Handelsmann.

Peter Laßnik,
Handelsmann.

Josef Pauer,
Realitätenbesitzer.

Albert Samassa,
Metall- und Glockengießer.

Vom Central-Comité für die Gemeinderathswahlen der Landeshauptstadt Laibach.

M i t b ü r g e r !

„Die freie Gemeinde ist die Grundlage des freien Staates.“

„Die freie Selbstverwaltung ist die sicherste Bürgschaft ihrer gedeihlichen Entwicklung in geistiger und materieller Beziehung und eines sorgsamten Haushaltes mit dem Gemeindevermögen.“

Diese Worte wurden seit zwanzig Jahren oft wiederholt; sie entfalten sich aber nur dort zu lebensvoller Wirklichkeit, wo die Bürger zu Gemeindevertretern solche Männer wählen, welche, vollkommen unabhängig, in guten und schlimmen Tagen treu zur Sache ihrer Nation stehen, welche erprobten, unerschütterlichen Charakters den Muth und die Kraft haben, die materiellen und geistigen Interessen ihrer Mitbürger unter allen Umständen und gegen Jedermann ungeschont zu vertreten.

Die Gemeinderathswahlen sind daher stets von großer Wichtigkeit, sie sind es heuer in erhöhtem Maße in unserer Landeshauptstadt, wo die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit die Mittel und Wege offen an den Tag gelegt haben, deren sich die Gegner der berechtigten nationalen Bestrebungen bedienen.

Treu dem Glauben und den Sitten unserer Väter, betrachten wir die geistige Hebung unserer Nation auf volksthümlicher Grundlage innerhalb des Rahmens der Verfassung als unsere heiligste Pflicht.

Wir werden diese unsere Pflichten erfüllen, wenn wir die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen richtig ermessen, uns alle an den Wahlen betheiligen und, unbeirrt durch gegentheilige Einflüsse, eines Sinnes zur Wahlurne treten. In dieser Einigkeit haben wir auch in früheren Jahren gesiegt!

Das bürgerliche Wahlcomité wendet sich daher zum 8. Male vertrauensvoll an Euch und empfiehlt Euch nachdrücklichst nachstehende hochgeachtete Männer, welche theils als Gemeinderäthe noch jetzt in anerkannter Wirksamkeit sind, theils es bereits in früheren Jahren waren, theils durch ihre allgemein bekannte öffentliche Thätigkeit sich eines allseitigen ungetheilten Vertrauens erfreuen.

Schlimme Tage haben wir schon erlebt. Die Zukunft liegt in Gottes Hand. Wir brauchen Männer, die in allen Verhältnissen muthig auszuharren wissen.

Steht also fest zu uns und unserer guten Sache; wählet einmüthig die Candidaten, die wir Euch hier vorschlagen, und fördert so den

„Fortschritt zum Bessern.“

III. Wahlkörper.

(Wahltag **11. Mai** Vormittag, Nachwahl Nachmittag.)

Dr. Johann Ahacič,
Hausbesitzer.

Dr. Johann Bleiweis,
l. l. Prof. zc.

Michael Pakič,
Hausbesitzer.

Blasius Verhouz,
Hausbesitzer.

Laibach, 22. April 1868.

II. Wahlkörper.

(Wahltag: **12. Mai**, Nachwahl **13. Mai**.)

Josef Supan,
Domherr und Dompfarrer.

Dr. Bartlmä Suppanz,
l. l. Notar.

Gustav Tönnies,
Hausbesitzer.

(1153—2)

I. Wahlkörper.

(Wahltag: **14. Mai**, Nachwahl **15. Mai**.)

Paul Auer,
Hausbesitzer.

Josef Blasnik,
Hausbesitzer.

Franz Rössmann,
Hausbesitzer.

Franz X. Souvan,
Hausbesitzer.

Vom bürgerlichen Wahlcomité.